

GESCHÄFTSBERICHT  
2021



Seit 50 Jahren stellt die MBG H kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen Kapital in Form von stillen Beteiligungen zur Verfügung. Im Investitionsfokus stehen hierbei Unternehmen, die in ihrem Markt etabliert sind und über interessante Innovations- und Wachstumsperspektiven verfügen. Als Partner auf Zeit beteiligt sich die MBG H bei kleinen und mittelständischen Unternehmen über einen Zeitraum von zehn Jahren.

# INHALT

---

## 4 VORWORT

### ALS PARTNER IM LAND

- 8 Die Menschen hinter den Zahlen – und wir von der MBG H
- 9 3spin GmbH & Co. KG
- 13 PROPLAST Fahrzeugbeleuchtung GmbH
- 17 Curmundo GmbH

### UNTERNEHMENSBERICHT

- 22 Die MBG H im Überblick

### LAGEBERICHT

- 26 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021
- 35 Bilanz zum 31. Dezember 2021
- 36 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

### ANHANG

- 37 Anhang für das Geschäftsjahr 2021
- 40 Sonstige Angaben
- 44 Bericht des Aufsichtsrates

## 46 IMPRESSUM



» In zwei Jahren Corona wurden viele Ideen entwickelt und es haben sich neue Perspektiven ergeben. Viele Unternehmen schauen daher zuversichtlich in die Zukunft.«

## VORWORT

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der 9. September 1971: Für uns ein ganz besonderes Datum – das Datum, an dem in Wiesbaden die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen gegründet wurde. Und auch wenn wir unsere Feierstunde zum 50. Jubiläum Corona-bedingt in kleinem Rahmen gehalten haben, so war es doch bewegend, gemeinsam die Vergangenheit Revue passieren zu lassen und zugleich den Blick in die Zukunft zu werfen.

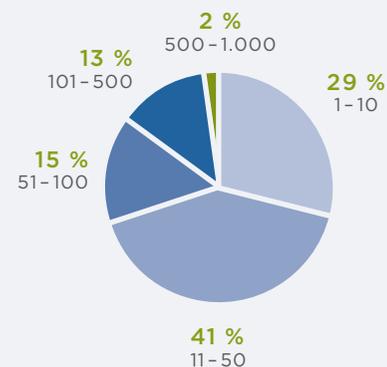
Dieser Blick stimmt uns positiv: Auch nach zwei Jahren Corona – oder vielleicht oft auch gerade deshalb – sehen wir, wie viele kreative Ideen in unserem Bundesland entstehen. Wie viele Unternehmen neue Ideen entwickelt haben, neue Perspektiven, und zuversichtlich in die Zukunft gehen. Wo wir konnten, haben wir diese Unternehmen unterstützt, haben sie begleitet, damit sie mit uns gemeinsam die Krise möglichst gut überstehen. Manchen konnten wir mit einer intensiven Beratung helfen, anderen mit der Stundung von Zins- und Tilgungszahlungen, um die Liquidität zu verbessern, in wieder anderen Fällen haben wir unser Beteiligungskapital zusätzlich aufgestockt. Kurz: Wir als stille Gesellschafter haben uns der Verantwortung gestellt, auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher und starker Partner zu sein.

In diesem Geschäftsbericht stellen wir Ihnen drei der Unternehmen vor, an denen wir beteiligt sind. Damit möchten wir Ihnen exemplarisch zeigen, was uns wichtig ist: Neben all den Zahlen und Fakten, um die es in diesem Bericht

natürlich geht, verlieren wir nie die Menschen aus den Augen – die Menschen mit ihren Ideen und Visionen, mit ihren Plänen und ihrer Tatkraft. Da ist beispielsweise 3spin, ein junges Unternehmen, mit dem man virtuelle Brände löschen kann. Genauer: das Programme in der Augmented Reality, der erweiterten Realität bereitstellt, mit dem Unternehmen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen können. Und mehr noch: 3spin ermöglicht es anderen Unternehmen, selbst auf einfache Weise AR-Programme umzusetzen. Die PROPLAST GmbH dagegen hat sich auf ganz haptische Produkte spezialisiert: auf die Beleuchtung von Nutzfahrzeugen. Das können einerseits Standard-Scheinwerfer sein, andererseits setzen aber auch die kreativsten Trucker auf die Expertise der Hessen, um ihre Fahrzeuge ins beste Licht zu rücken. Die Curmundo GmbH schließlich bietet Dienstleistungen rund um die Pflege an. Und ist dabei besonders erfolgreich – nicht zuletzt, weil der Pflegedienst mit flacher Hierarchie und vielen digitalen Möglichkeiten arbeitet, ohne dabei die Patienten aus den Augen zu verlieren. Es sind drei Unternehmen, die unterschiedlicher kaum sein könnten – und die sich in den vergangenen Jahren trotz aller Krisen gut weiterentwickelt haben. Wir von der MBG H freuen uns sehr darüber, dass wir sie weiterhin dabei unterstützen können, ihren Weg zu gehen.

Diesen und vielen anderen Unternehmen stellen wir von der MBG H Finanzmittel zur Verfügung, damit sie ihre Visionen für die Zukunft umsetzen können, damit sie Ideen und Innovationen finanzieren, Anlagen und Waren kaufen, neue Mitarbeiterin und Mitarbeiter bezahlen können. Wir unterstützen Unternehmensübernahmen ebenso wie Neugründungen. Vor allem aber zeigen wir den Unternehmerinnen und Unternehmern: Sie können auf uns zählen, und zwar auf lange Sicht, ohne dass wir Ambitionen auf einen schnellen Aufstieg und kurzfristige Profite haben.

Und nun kommen wir doch zu den Zahlen. Wie lief das Jahr 2021 für unser Beteiligungsgeschäft? Generell ist zu sagen: Die Nachfrage nach stillem Beteiligungskapital hat sich gut entwickelt. Wir haben 15 neue Beteiligung bewilligt, im Jahr 2020 waren es 13. Das Gesamtvolumen ist von 4,7 Millionen



Die Mitarbeiterzahl unserer Beteiligungsunternehmen liegt überwiegend bei 11 bis 50 Beschäftigten.

Quelle: MBG H

**ANZAHL BESCHÄFTIGTE**

auf 5,8 Millionen gestiegen. Wir haben im Mikromezzanin-Bereich 16 Anträge über insgesamt 910.000 Euro ausgezahlt, 2020 waren es zwölf Anträge über insgesamt 516.000 Euro. Diese und viele weitere Zahlen über die Markt- und Geschäftsentwicklung finden Sie im zweiten Teil unseres Geschäftsberichts.

Für uns von der MBG H ist es seit nun genau 50 Jahren die ureigene Aufgabe, Unternehmen in Hessen zu stärken – auch und gerade in schwierigen Zeiten. Auf ähnliche Art und Weise unterstützen in ganz Deutschland insgesamt 15 mittelständische Beteiligungsgesellschaften jeweils in ihrem eigenen Bundesland die Wirtschaft, und das mit großem Erfolg: Seit den 1970er-Jahren haben alle MBGs zusammen rund 15.000 Unternehmen mit etwa 4,4 Milliarden Euro finanziert, derzeit sind sie mit über einer Milliarde Euro an 2.759 Unternehmen beteiligt.

Last but not least freuen wir uns sehr, dass wir in unserem Jubiläumsjahr einen neuen Geschäftsführer begrüßen durften: Seit dem 1. Januar 2021 führt Dr. Steffen Huth gemeinsam mit Jürgen Zabel die Geschäfte der MBG H. Wir freuen uns sehr über das erste Jahr der erfolgreichen Zusammenarbeit und auf viele weitere Jahre!

Ihnen wünschen wir alles Gute und ein gesundes, glückliches Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Jürgen Zabel

Dr. Steffen Huth

## HISTORIE

- **1971** Gründung der MBG H
- **1984** Innovationsbeteiligungen im Rahmen der Technologieförderung
- **2001** Geschäftsbesorgung durch die BM H
- **2013** Mikromezzaninkapital für kleine Unternehmen und Existenzgründer
- **2016** Umzug der MBG H nach Wiesbaden
- **2021** Die MBG H feiert ihr 50jähriges Firmenjubiläum



**Was haben virtuelle Feuer, eine Grüne Mamba  
und ein Smart gemeinsam?**

# MENSCHEN, ZAHLEN - UND WIR VON DER MBG H

---

Eine Grüne Mamba fährt durch Hessen und die Welt, und vielleicht trifft sie auf ihrem Weg auf einen Smart mit einem weiß-orangenem Branding. Was beide verbindet? Nun, wir von der MBG H: Wir sind einerseits an dem Unternehmen Proplast beteiligt, das die kreative Beleuchtung des LKWs herstellt, der mit einer Grünen Mamba bemalt ist. Und andererseits an dem Pflegedienst Curmundo, dessen Mitarbeitende mit kleinen smarten Autos zu ihren Patientinnen und Patienten fahren.

Diese beiden Unternehmen stellen wir Ihnen in unserem Geschäftsbericht vor, weil sie 2021 besonders erfolgreich waren – ebenso wie 3Spin: Das innovative Unternehmen hat sich auf Augmented Reality spezialisiert, die erweiterte Realität. Was das ist und wie man damit Brände löschen kann? Wir verraten es auf den nächsten Seiten. Und zeigen mit all diesen Beispielen: Ja, bei uns geht es um Zahlen. Aber nein, längst nicht nur: Vor allem

haben wir mit Menschen zu tun, mit ihren Unternehmen und ihren immer wieder neuen Ideen.

## PARTNER IM LAND

Drei von vielen Unternehmen, die wir mit einer stillen Beteiligung unterstützen.



1 • 3SPIN GMBH & CO. KG  
DARMSTADT

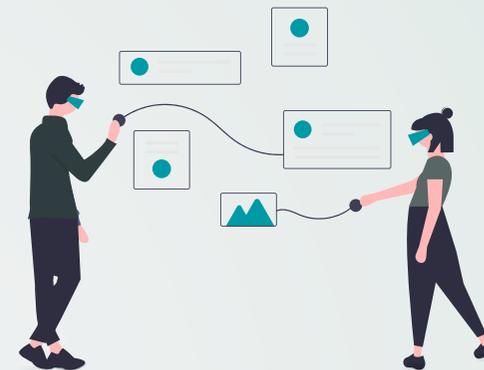
2 • PROPLAST FAHRZEUGBELEUCHTUNG GMBH  
ROSBACH

3 • CURMUNDO GMBH  
WIESBADEN

3spin Learning

# PRAXIS IM VIRTUELLEN RAUM

*Realistische Szenarien  
mit VR und AR simulieren*



*Drucksituationen selbst  
erleben und üben*

## FÜR MEHR SICHERHEIT



*Trainingsobjekte leicht  
in der 3D-Umgebung platzieren –  
oder in der realen Welt*



## UND KOMPLETT OHNE PROGRAMMIERUNG

# ZWISCHEN DEN WELTEN



*Wie löscht man Feuer in der virtuellen Welt?*

## Wie 3spin Learning aus Darmstadt hilft, Feuer zu löschen und Maschinen zu reparieren

Im Warenlager eines Werkzeughändlers bricht ein Brand aus. Die Alarmanlage ertönt, Menschen rennen durcheinander. Wo ist der Feuerlöscher? Und: Wie funktioniert der überhaupt? Wie löscht man am effektivsten? »Es ist ja naheliegend, dass man so eine Situation nicht in der Realität nachstellen kann, in einem echten Lager mit echtem Feuer«, sagt Thomas Hoger von 3spin. »Nichtsdestotrotz ist es immens wichtig, dass die Mitarbeitenden genau wissen, wie sie unter Druck schnell und effizient handeln – und das nicht nur in einem Video sehen, sondern es am besten selbst erleben und üben können.«

Für solche Szenarien ist Virtual Reality, kurz VR, hervorragend geeignet – genau wie etwa für Einweisungen an neuen Orten oder das Bedienen von Geräten. Im Vorfeld werden alle Bilder, die benötigt werden, mit einer 360-Grad-Kamera vor Ort aufgenommen oder am Computer als 3D-Modell nachgebaut. Nach der Konfiguration in der Lern-Plattform »3spin Learning« kann der Nutzer diese Welt später durch eine Spezialbrille sehen – und bekommt das Gefühl, tatsächlich im Raum anwesend zu sein. Im Fall des Feuerlöschers bekommt er optional zusätzlich ein echtes Gerät in die Hand, das mit Sensoren mit der Software verbunden ist. Drückt er auf den echten Feuerlöscher, so wird in seiner virtuellen Welt ein Schaumausstoß ausgelöst und löscht, falls er es richtig handhabt, das Feuer.

Erfunden haben die Lern-Plattform „3spin Learning“, an der die MBG H beteiligt ist, die Studienfreunde Oliver Göck und Thomas Hoger im Jahr 2018 – schon damals mit dem klaren Ziel, durch VR und auch Augmented Reality (AR) das Lernen zu revolutionieren. »Bei Augmented Reality arbeiten wir im Gegensatz zu VR mit der echten Welt, die durch virtuelle Hinweise ergänzt wird« erklärt Göck. Auch hier trägt der Nutzer eine Brille – allerdings eine durchsichtige, durch die er alles sehen kann. Ein Beispiel: Nähert er sich einer Maschine, könnte in seinem Display vor den Augen ein bestimmter Punkt markiert werden mit dem Hinweis: »Bitte an diesem Knopf drehen, bis er einrastet.« Solche AR-Anwendungen sind vor allem dazu da, Menschen in ihrer eigenen Umgebung zu schulen, in der sie sich täglich bewegen – und ihnen Hinweise zu konkreten Aktionen zu geben.«

**UNTERNEHMEN**

3spin GmbH & Co. KG

**GRÜNDUNGSJAHR**

2020

**LEUCHTTURMPRODUKT**

Metaverse Lernplattform  
3spin Learning

**BRANCHE**

E-Learning

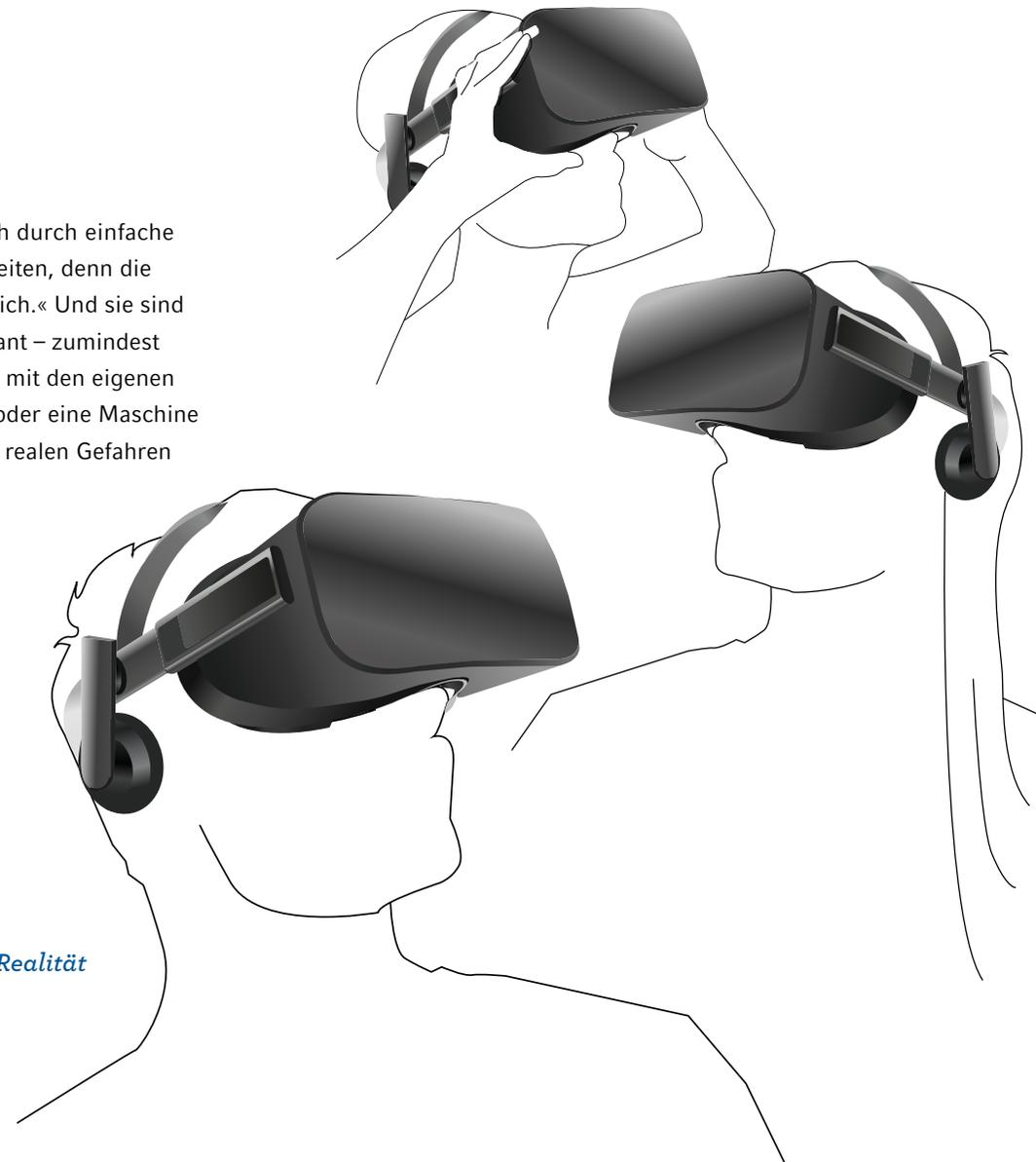
**MITARBEITENDE**

rund 30

Vor der Entwicklung von »3spin Learning« hat 3spin solche Welten für die Kunden noch manuell programmiert, doch das Geschäftsmodell hat sich geändert: »Mittlerweile haben wir unsere Software so weiterentwickelt, dass sowohl wir als auch der Kunde selbst die Welten und Kurse konfigurieren kann«, sagt Göck. Sollen beispielsweise Mitarbeitende auf die Prozesse in einem Warenlager geschult werden, kann man selbst Hinweispunkte im künstlichen Raum setzen – zum Beispiel Anweisungen wie »Diese Tür muss immer geschlossen sein« oder Aufgaben, etwa: »Finden Sie die sicherheitsrelevanten Aspekte, gegen die hier verstoßen wird.« Wie schwierig das ist? Eine Kundin vergleicht das mit der Erstellung einer PowerPoint-Präsentation, ein anderer Kunde resümiert: »Entscheidend ist, dass unsere Trainings weltweit leicht skalierbar sind.« Genau das ist es, was Hoyer und Göck wichtig ist: »Wir möchten

erreichen, dass VR und AR sich durch einfache Bedienung viel schneller verbreiten, denn die Möglichkeiten sind fast unendlich.« Und sie sind praktisch ausgesprochen relevant – zumindest hat es noch nie geschadet, mal mit den eigenen Händen einen Brand gelöscht oder eine Maschine repariert zu haben, ohne dabei realen Gefahren ausgesetzt zu sein.

*Mit einer Brille  
in die künstliche Realität*





## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Oliver Göck und Thomas Hoger

PROPLAST Fahrzeugbeleuchtung GmbH

# VON LKW-BELEUCHTUNG

---



*Positionsleuchten  
zum Schutz  
im Straßenverkehr*



*Ein umfassendes Sortiment  
an LKW-Beleuchtungen*



## ÜBER SCHEIN- WERFER

---



*Große Auswahl  
an Heckleuchten*

## BIS ZU DEN ROLLING STONES

---

# LAMPEN FÜR DIE STONES

## Wie Proplast aus Rosbach die Straßen sicherer macht – und kreativer

Die Grüne Mamba hat welche, ebenso wie die Rolling Stones: Leuchten von Proplast aus dem hessischen Rosbach. »Naja, nicht die Rollings Stones persönlich natürlich«, erklärt Geschäftsführer Paolo Maggio lachend. Vielmehr ein schillernd bunt gestalteter Truck mit riesiger Stones-Bemalung – der nicht nur ausgesprochen farbenfroh durch die Lande fährt, sondern auch exzellent und kreativ beleuchtet ist.

Genau das ist das Kerngeschäft von Proplast: Die Beleuchtung von Nutzfahrzeugen – von LKW und Erntefahrzeugen, landwirtschaftlichen Maschinen und Gabelstaplern, Baumaschinen

und Wohnmobilen. In erster Linie werden Ersatzteile für die Pflichtbeleuchtung angeboten: Rückleuchten, Frontleuchten, Bremsleuchten. »Aber wir haben auch viel Zubehör für Truck-Fahrer, die ihr Fahrzeug kreativ aufwerten wollen – wie etwa der LKW mit der Grünen Mamba drauf oder mit den Stones.«

Gegründet wurde Proplast 1979, damals war das Familienunternehmen zunächst spezialisiert auf Fahrradleuchten – genauer: auf Reflektoren. »Damals gab es eine neue gesetzliche Regelung, dass man solche ›Katzenaugen‹ in den Speichen befestigen musste, um besser gesehen zu werden«, erinnert sich Rainer Haumann, der Sohn des Gründers. »Genau die haben wir hergestellt, später kamen dann andere Fahrradscheinwerfer hinzu.«

Er selbst stieg 1990 ins Familienunternehmen ein, damals hatte er sein BWL-Studium abgeschlossen und einige Zeit bei einem namhaften Reifenhersteller gearbeitet. »Ich habe mich zu der Zeit intensiv mit der Beleuchtung von Nutzfahrzeugen beschäftigt, um zu sehen, ob auch das ein Geschäftsbereich für uns sein könnte. Schnell stellte sich heraus: Ja, kann es«, erzählt er. »Wir haben dann einige erste Produkte angeboten und festgestellt, dass dieser Markt sogar deutlich ertragreicher ist als der Fahrradmarkt.«

Heute bietet das Unternehmen ein umfassendes Sortiment an – jede nur erdenkliche Außen- und Innenbeleuchtung für alle Nutzfahrzeug-Typen, dazu Markierungen für Baustellen, Scheinwerfer für die nächtliche landwirtschaftliche Arbeit und rotierende



LKW-Design für Fortgeschrittene: Die Grüne Mamba

UNTERNEHMEN

PROPLAST  
Fahrzeugbeleuchtung GmbH

GRÜNDUNGSJAHR

1979

LEUCHTTURMPRODUKT

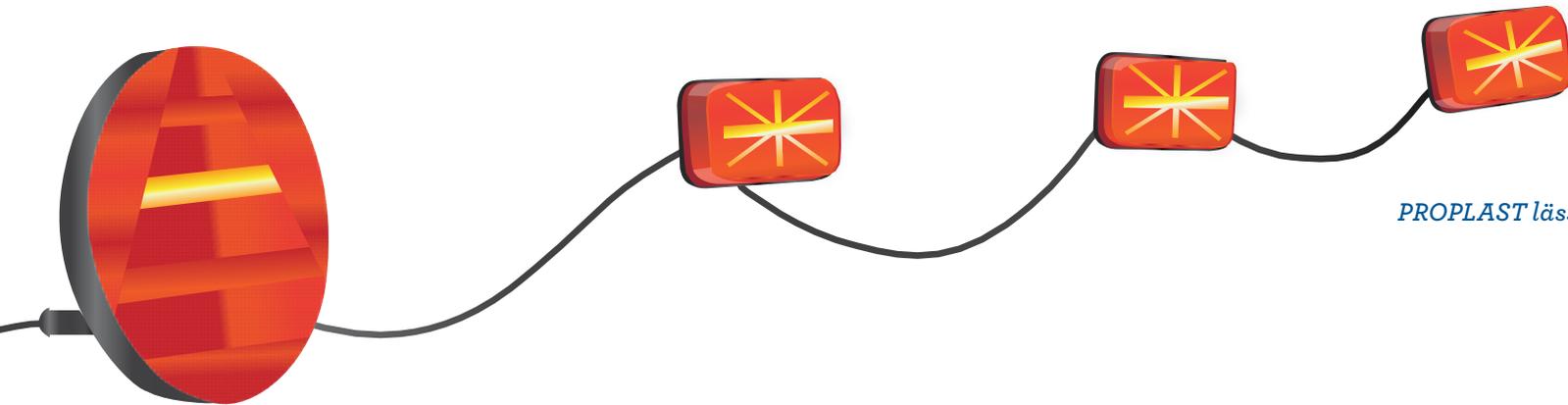
Leuchten für Trucks

BRANCHE

Großhandel mit  
Kraftwagenteilen und -zubehör

MITARBEITENDE

22



*PROPLAST lässt es leuchten*

Zusatzleuchten, um Schwertransporte zu kennzeichnen. Und warum vor allem Nutzfahrzeuge? »Es ist ein ganz anderer Markt als der für PKW«, so Geschäftsführer Maggio. »Wir haben es in der Regel mit universal versenkbaren Leuchten zu tun, das heißt, sie passen für jeden LKW oder zumindest für viele Typen. Das ist ja bei Pkws nicht denkbar, da hat jede Marke ihre ganz eigene Optik und Technik.«

Aus dem ehemaligen Katzenaugen-Produzenten ist mittlerweile ein Unternehmen mit 22 Mitarbeitenden geworden. 2020 wurde es mit Unterstützung durch die MBGH verkauft, Rainer Haumann ist vorerst in der Geschäftsführung geblieben und übergibt den Posten demnächst an den langjährigen

Exportmanager der Proplast GmbH, Paolo Maggio. Allen ist es nach wie vor wichtig, dass ein Großteil der Fertigung in Deutschland bleibt – in einem anderen Familienbetrieb im Hunsrück. Von hier aus werden Kunden in ganz Europa und auch in Japan, Australien und Nordamerika beliefert: in der Regel Großhändler, die Werkstätten mit Teilen beliefern. »Das ist uns für unsere Region wichtig, und es hat uns gut durch die Pandemie gebracht. Wo andere Lieferketten unterbrochen waren, konnten wir dank guter Vorratshaltung und sehr großer Fertigungstiefe weiterhin problemlos liefern.«

Gut für die Wirtschaft – und gut für Trucker-Fahrer, die auf eine kreative Gestaltung ihrer Fahr-

zeuge nicht verzichten möchten: »Natürlich gibt es in der Trucker-Szene genauso Tuningwettbewerbe und Statussymbole wie bei den PKW«, weiß Paolo Maggio. »Das sieht man zum Beispiel an der Grünen Mamba oder an den Stones. Auf dem Nürburgring gibt es eigens Truck-Rennen, für die die Fahrzeuge richtig herausgeputzt werden.« Und zwar gerne mit Leuchten von Proplast aus Hessen.



**GESCHÄFTSFÜHRER**

Paolo Maggio

Curmundo GmbH

## PFLEGEDIENST MIT HERZ



*Erstattungsfähige  
Pflegeboxen mit  
Hygieneartikeln*



*Kleine Autos,  
große Flotte*

## GUTES ARBEITSKLIMA



*Tischkicker für die  
Mitarbeiter\*innenzufriedenheit*

## RUNDUM- VERSORGUNG

# SMART UND MENSCHLICH



## Wie Curmundo aus Wiesbaden mit kleinen Autos, ausgefeilten Algorithmen und flachen Hierarchien Erfolg in der Pflegebranche hat

Wenn man in Wiesbaden unterwegs ist, kann man die Expansion förmlich sehen. Immer wieder begegnen einem Smarts in auffälligem Weiß-Orange mit der Aufschrift »Curmundo«. »Ja, das kann gut sein«, sagt Ewald Scheidt und lacht. Mittlerweile betreut sein Pflegedienst rund 450 Patientinnen und Patienten allein im Raum Wiesbaden, 120 Mitarbeitende sind Tag für Tag unterwegs – oft in eben jenen Kleinstwagen.

Gegründet hat Scheidt seinen Pflegedienst 2016, die Idee entstand eher zufällig: Gegen Ende

seines BWL-Studiums sollte der heute 26-Jährige eine App für einen Wiesbadener Pflegedienst entwerfen. Scheidt recherchierte, erkannte die Chancen – und gründete Curmundo. Das Besondere an seiner Geschäftsidee: Während an der Pflege keine Abstriche gemacht werden, laufen viele Hintergrundaufgaben automatisiert und damit deutlich effizienter. Ein Beispiel ist die Routenplanung: Ein selbst entwickelter Algorithmus findet nicht nur heraus, welche Routen am kürzesten sind, sondern berücksichtigt auch die Wünsche von Pflegekräften und Patienten. »Das ist ganz wichtig«, so Scheidt. »Wir können ja nicht einfach nur sagen: Diese und jene Route ist am schnellsten. Nein, es geht um Menschen, da müssen wir auch sehen, wer zusammenpasst. Die Verlässlichkeit ist sehr wichtig.«

Das funktioniert offenbar so gut, dass der Pflegedienst schnell gewachsen ist. Schwierigkeiten bei der Personalsuche? Gibt es bei Curmundo nicht. Das mag einerseits daran liegen, dass Scheidt gute Arbeitsbedingungen bietet – von einem Napping-Raum und einem Kicker für die Mittagspause bis hin zu schlanken Hierarchien. »Ein strenges Top-down-System gibt es bei uns nicht«, sagt er. »Das wollte ich nie, das passt nicht zu uns.« Profitiert hat er auch, wie er selbst zugibt, von der Pandemie: Viele Menschen in Gastronomie und Einzelhandel hatten ihre Jobs verloren und sich neuen Aufgaben zugewandt, eben beispielsweise der Pflege. »Natürlich ist es nicht einfach, jemanden von Grund auf neu für die Pflege auszubilden. Aber: Wir gehen

**UNTERNEHMEN**

Curmundo GmbH

**GRÜNDUNGSJAHR**

2016

**LEUCHTTURMPRODUKT**

algorithmusbasierte  
Routenplanung

**BRANCHE**

Pflegedienst

**MITARBEITENDE**

120



das an, und das mit Erfolg. Wir haben heute ein bunt gemischtes, sehr diverses Team, und das tut uns allen gut.«

So gut, dass Scheidt im vergangenen Jahr nicht nur kleinere Pflegedienste übernehmen konnte, sondern auch stationäre Einrichtungen – als Betreiber, »Immobilienvermögen möchten wir gar nicht aufbauen«. Finanziert durch die MBGH konnte Curmundo vier Einrichtungen für stationäres betreutes Wohnen in Hessen von einem insolventen Unternehmen kaufen. »Das ist für uns sehr spannend. Wir bieten dort Wohnungen an, in denen Menschen ab 50 Jahren auch ohne Pflegebedarf und ohne Pflegestufe wohnen können. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, je nach Bedarf Service- und Pflegeleistungen dazubuchen.« Und wie soll es weitergehen? Innerhalb von Wiesbaden, sagt Scheidt, sei der Bedarf mittlerweile

gedeckt. Doch längst sind die auffälligen Smarts auch weit über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus zu sehen, von Limburg-Weilburg über Montabaur bis nach Bad Homburg. »Es ist jetzt unsere Strategie, in der Breite zu wachsen. Allerdings mit Augenmaß – die Qualität für Patienten und Mitarbeitende darf nie unter der Größe leiden.«

*E-Mobilität – auch das gehört zu Curmundo*





**GESCHÄFTSFÜHRER**

Ewald Scheidt

**34,4** **MIO. €**

BETEILIGUNGSVOLUMEN

*Dieses Volumen ist in insgesamt 98 Unternehmen, an denen die MBGH beteiligt ist, investiert.*

**17** **%**

HANDEL

*Die MBGH hat keinen Branchenfokus und beteiligt sich ebenfalls an Unternehmen aus dem Bereich Handel.*

**18** **%**

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

*Ein Großteil der Unternehmen, an denen die MBGH beteiligt ist, bieten Informationstechnologien an.*

Die MBGH sieht ihre Aufgabe darin, das Partnerunternehmen am Markt besser zu positionieren, seinen Fortbestand zu sichern und ihm eine gesunde Expansion zu ermöglichen.

## DIE MBGH IM ÜBERBLICK

---

### DIE MBGH IM ÜBERBLICK

Neue Ideen unterstützen. Innovative Unternehmen fördern. Etablierte Betriebe in die Zukunft begleiten: Das sind die ureigenen Aufgaben der MBGH – und das nun schon seit 50 Jahren. Wir haben uns im Laufe der Zeit an unzähligen Unternehmen beteiligt, in der Regel als stille Gesellschafterin. Denn: In operative Geschäft wollen und werden wir uns nicht einmischen, die Unternehmerinnen und Unternehmen wissen selbst gut, was ihr Geschäft voranbringt. Wir ermöglichen vielmehr Schritte in die Zukunft, indem wir die finanzielle Basis schaffen oder stärken. Über unterschiedliche Programme und Fonds vergeben wir Kapital an Start-ups und Unternehmen im Wachstum, für Innovationen und Unternehmensnachfolgen zwischen 5.000 und 1,5 Millionen Euro in Form von stillen Beteiligungen

Über die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen ist die MBGH in die Wirtschaftsförderung des Landes Hessen eingebunden. Unsere Hauptaufgabe ist es, innovative und wachstumsstarke mittelständische Unternehmen in Hessen mit öffentlichem Beteiligungskapital zu unterstützen. Einer der Vorteile für die Unternehmen: Dieses Geld gilt als wirtschaftliches Eigenkapital – damit steigt nicht nur die Liquidität, das Unternehmen steigert auch seine Kreditwürdigkeit für andere Investoren.

Im Vergleich mit klassischen Venture Capital-Gesellschaften bieten wir den Unternehmen, an denen wir uns beteiligen, mehrere Vorteile. Unser Ziel ist nicht das schnelle Wachstum des Unternehmens, verbunden mit hohen Profiten und der Möglichkeit eines schnellen Exits, sondern eine langfristige partnerschaftliche Begleitung. Und wir haben auch nicht den Anspruch, die unternehmerische Freiheit einzuschränken, wir nehmen keinen Einfluss auf die operativen Geschäfte. Es gibt nur wenige Entscheidungen, die von unserer Seite aus zustimmungspflichtig sind.

Bei unseren Beteiligungen sind wir unabhängig von Branchen und von der Größe der Unternehmen. Vielmehr bieten wir unterschiedliche Beteiligungsprogramme an, die die Vielfalt der Wirtschaft in Hessen widerspiegeln – so haben wir Programme für Innovationen und Wachstum, zur Unternehmensnachfolge und speziell für das Handwerk. Voraussetzung für eine Beteiligung von unserer Seite ist immer, dass der betriebswirtschaftliche Erfolg des Unternehmens vielversprechend erscheint. Um Beteiligungskapital zu erhalten, muss das Unternehmen keine Sicherheiten stellen, die Konditionen in Bezug auf Zinsen und Tilgung bleiben für die gesamte Laufzeit gleich. Und: Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert, da die MBGH nicht am Wertzuwachs des Unternehmens beteiligt ist.

### MIKROMEZZANIN-PROGRAMM

Das Mikromezzaninprogramm richtet sich speziell an kleine Unternehmen und Existenzgründer, die Beteiligungshöhe liegt zwischen 5.000 bis 50.000 Euro, in Ausnahmefällen bis zu 150.000 Euro. Das Kapital steht den Unternehmen für zehn Jahre zur Verfügung, Sicherheiten müssen nicht gestellt werden. Durch die Beteiligung werden das wirtschaftliche Eigenkapital und damit die Bonität des Unternehmens erhöht, so verbessern sich das Rating und die Chance, an günstigere Bankfinanzierungen zu kommen. Das Programm wendet sich insbesondere auch an Unternehmen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder die von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen können die Mittel des Fonds ebenfalls nutzen. Ausgeschlossen ist dagegen die Finanzierung von Sanierungsfällen und von Unternehmen in Schwierigkeiten.

### KLEINBETEILIGUNGSPROGRAMM

Das Spektrum, für das sich das Kleinbeteiligungsprogramm der MBGH eignet, ist groß – von Investitionen zur Markteinführung neuer Produkte oder Verfahren über Kapital zur Geschäftsentwicklung, zur strukturellen Umstellung und Konsolidierung der Zukunftsentwicklung bis hin zu MBO-/MBI-Finanzierungen sowie Nachfolgeregelungen. Dabei kann die Geschäftsführung der MBGH bei stillen Beteiligungen bis zu einer Höhe von 100.000 Euro eigenständig über die Bewilligung entscheiden – und darüber, ob eine Garantie der Bürgschaftsbank Hessen eingeholt werden soll.

### KOMBI-PROGRAMM

Im Kombi-Programm werden zwei Bausteine verbunden, um die Finanzierungsstruktur von kleinen und mittleren Unternehmen zu verbessern: Das Unternehmen erhält einen Kredit durch die Hausbank, der durch die Bürgschaftsbank Hessen GmbH verbürgt wird, und stärkt damit seine Liquidität. Zugleich investiert die MBGH mit einer stillen Beteiligung in das Unternehmen und erhöht damit die Eigenkapitalquote. Die Beteiligung wird ebenfalls durch die Bürgschaftsbank Hessen GmbH rückgarantiert.

### WACHSTUMS- UND INNOVATIONSPROGRAMM

Mit ihrem Wachstums- und Innovationsprogramm stellt die MBGH schwerpunktmäßig Beteiligungskapital von 130.000 Euro bis 1,5 Millionen Euro für Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 75 Millionen Euro zur Verfügung. In diesem Programm werden Investitionen und Aufwendungen für die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte oder Verfahren mitfinanziert. Es können auch Investitionen unterstützt werden, die im Rahmen von Umstrukturierungen oder von Wachstum und Erweiterung des Betriebes getätigt werden, ebenso Unternehmensübernahmen im Rahmen eines MBO/MBI oder Nachfolgeregelungen.

### HANDWERKSPROGRAMM

Für die Verbesserung der Eigenfinanzierungskraft von kleinen und mittleren Handwerksunternehmen der gewerblichen Wirtschaft in Hessen kann Beteiligungskapital zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt werden, und zwar in Form einer typisch stillen Gesellschaft. Die Mittel stammen aus dem ERP-Sondervermögen. Der Jahresumsatz der Handwerksunternehmen darf fünf Millionen Euro nicht übersteigen, zudem muss im Unternehmen eine Meisterqualifikation vorhanden sein.

# ORGANISATIONS- UND GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

MBG H



5,8

**BEWILLIGUNGSVOLUMEN**

*Dieses Volumen wurde im Geschäftsjahr 2021 neu investiert.*

**MIO. €**

98

**BETEILIGUNGSBESTAND**

*Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 investierte die MBG H in 98 hessische Unternehmen.*

15

**BEWILLIGUNGEN**

*Vom Beteiligungsausschuss der MBG H wurden im Berichtsjahr 15 Entscheidungsvorlagen zugesagt.*

Ob kontinuierliche Wachstumsfinanzierung, Finanzierung unternehmerischer Nachfolge oder die Unterstützung von Innovationsvorhaben, die MBG H ist ein wichtiger Partner für hessische Unternehmen in allen Entwicklungsphasen.

# LAGEBERICHT

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

### I. GESCHÄFTSMODELL

Die 1971 gegründete MBG H unterstützt als Einrichtung von der Wirtschaft für die Wirtschaft kleine und mittlere Betriebe in Hessen mit Mezzaninkapital in Form von typisch stillen Beteiligungen. Als »Zwischenebene« zwischen Fremdkapital und Eigenkapital schließt Mezzanine eine Finanzierungslücke vieler mittelständischer und junger Unternehmen. Mezzanine Finanzierungsinstrumente bieten beispielsweise die Möglichkeit, handelsbilanziell Eigenkapital zu generieren, das Elemente des Fremdkapitals aufweist, wie zum Beispiel die feste Verzinsung, feste Laufzeiten und Rückzahlungsbeträge. Durch mezzanine Finanzierungselemente lassen sich zum einen die Eigenkapitalquote und zum anderen die haftungs- und steuerrechtlichen Bedingungen im Unternehmen wesentlich verbessern.

Wichtiges Ziel der öffentlich unterstützten Beteiligungsfinanzierung durch die MBG H ist es, durch geeignete Maßnahmen, wie die Stärkung der Eigenkapitalbasis, einerseits das Ratingergebnis von Unternehmen als Basis für eine solide Fremdfinanzierung zu verbessern und andererseits das Unternehmenswachstum zu ermöglichen. Von Interesse sind dabei vor allem stille Beteiligungen, mit deren Hilfe das wirtschaftliche Eigenkapital der Unternehmen erhöht und der Liquiditätsspielraum für Investitionen erweitert wird.

Genau hier setzt die MBG H an, bei der Finanzierung mittelständischer Unternehmen und des Handwerks in Hessen mit typisch stillen Beteiligungen bis zu 1,5 Mio. €. Die MBG H als Selbsthilfeeinrichtung der hessischen Wirtschaft will dabei unterstützen, dass neue Verfahren und Produkte verwirklicht werden. Sie will auch helfen, dass neue Ideen und Innovationen auf dem Markt erfolgreich eingeführt und die Betriebe in ihrem Wachstumsprozess begleitet werden können. Auch die Finanzierung von Nachfolgeregelungen steht im Fokus der MBG H. Die MBG H wird von der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH im Rahmen einer Geschäftsbesorgung verwaltet.

Die MBG H refinanziert sich über das ERP-Beteiligungsprogramm der KfW und über den Kapitalmarkt. Garantien der Bürgschaftsbank Hessen, des Landes Hessen sowie des Bundes begrenzen das Eigenrisiko der MBG H auf 30 %.

Seit Ende 2013 bietet die MBG H spezielle, kleinvolumige stille Beteiligungen bis zu 150.000 € an. Ausgereicht werden die Beteiligungen aus einem Mikromezzaninfonds des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie mit einem Volumen von 70 Mio. € in der ersten Stufe und 85 Mio. € in der zweiten Stufe. Der Fonds bietet kleinen und jungen Unternehmen sowie Existenzgründer/innen wirtschaftliches Eigenkapital und richtet sich insbesondere an solche Unternehmen, die ausbilden, aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden.

Auch gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Betriebe können den Fonds nutzen. Für die Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds, die den Unternehmen für acht bis zehn Jahre zur Verfügung gestellt werden, sind keine Sicherheiten zu stellen. Das Ausfallrisiko wird zu 100 % vom Fonds, d.h. vom Bund übernommen.

Zusätzlich runden Beteiligungen bis zu 100 T€ das kleinteilige Beteiligungssegment der MBG H ab. Diese Beteiligungen werden im Rahmen eines schlanken Zusageverfahrens bereitgestellt.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Die aktuelle Situation im deutschen Beteiligungsmarkt

Über 300 Beteiligungsgesellschaften sind in Deutschland aktiv tätig. Diese im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) organisierten Gesellschaften hielten zum Ende des ersten Halbjahres 2021 Beteiligungen an mehr als 5.500 Portfoliounternehmen in Deutschland, die 1,1 Million Mitarbeiter beschäftigten und 207 Mrd. € umsetzten.

Laut BVK haben deutsche Beteiligungsgesellschaften trotz der Corona-Belastungen im ersten Halbjahr 2021 6,6 Mrd. € in deutsche Unternehmen investiert. Der Markt zeigt sich in allen Segmenten sehr investitionsfreudig. Investitionen von 6,56 Mrd. € bedeuten ein leichtes Plus im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr, als 6,44 Mrd. € investiert wurden. Insgesamt wurden rund 627 Unternehmen in den ersten sechs Monaten des Jahres mit Beteiligungskapital finanziert, davon 376 mit Venture Capital.

Venture Capital-Investitionen konnten ein Rekordhalbjahr verzeichnen. Mit 2,25 Mrd. € investierten Beteiligungsgesellschaften in einem Halbjahr noch nie so viel Venture Capital in Deutschland. Damit wurde nicht nur das Volumen des Vorjahreshalbjahres (1,06 Mrd. €) verdoppelt, sondern bereits

die Investitionen des gesamten Jahres 2020 (1,94 Mrd. €) übertroffen. Hauptgrund sind die große Zahl dreistelliger Finanzierungsrunden insbesondere bei Unicorn-Start-Ups, wie zum Beispiel Celonis, Trade Republic, Flix Mobility, Wefox oder Scalable Capital. Hier haben Beteiligungsgesellschaften substantiell neben anderen Investoren mitinvestiert. Die Buy-Out-Investitionen summierten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres auf 2,39 Mrd. €. Die zumeist mittelstandsorientierten Minderheitsbeteiligungen (Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) summierten auf 1,91 Mrd. € und übertrafen deutlich das Vorjahresniveau von 0,29 Mrd. €.

Nach dem German Private Equity-Barometer der KfW im Dezember 2021 hält sich das Geschäftsklima im deutschen Private Equity-Markt im dritten Quartal 2021 auf dem erreichten Niveau. Der Geschäftsklimaindikator des Spätphasensegments steht fast unverändert bei 11,1 Saldenpunkten (-2,1 Zähler). Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage gewinnt dabei hinzu, während die Geschäftserwartung wieder etwas pessimistischer ausfällt. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage steigt um 10,2 Zähler auf 15,2 Saldenpunkte, der Indikator für die Geschäftserwartungen verliert 14,4 Zähler auf 7,0 Saldenpunkte. Das Geschäftsklima auf dem deutschen Venture Capital-Markt hat sich im dritten Quartal 2021 weiter verbessert. Der Geschäftsklimaindikator des Frühphasensegments steigt um 4,9 Zähler auf 42,2 Saldenpunkte leicht über seinen bisherigen Bestwert. Dabei haben sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen zugelegt. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage steigt um 6,1 Zähler auf 41,5 Saldenpunkte, der Indikator für die Geschäftserwartung um 3,8 Zähler auf 42,8 Saldenpunkte.

Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland sind seit den siebziger Jahren Bestandteil des deutschen Beteiligungsmarktes, indem sie Unternehmen des Mittelstandes typisch stilles Beteiligungskapital zur Verfügung stellen. Sie haben sich mit ihrem Finanzierungsangebot zu einem wichtigen Partner der Wirtschaft entwickelt. Sie sind als eng mit ihrer Region verbundene Kapitalgeber wettbewerbsneutral aufgestellt und investieren vor-

nehmlich in Form stiller Beteiligungen ausschließlich im eigenen Bundesland. Seit ihrem Bestehen finanzierten die Gesellschaften rund 15.000 mittelständische Unternehmen mit mehr als 4,4 Mrd. €. Dabei bauten sie ihre Aktivitäten in den letzten Jahren dank ihres erweiterten Angebots und der gestiegenen Bedeutung und der Akzeptanz von Beteiligungskapital bei den Unternehmen kontinuierlich aus. Die MBGen hielten Ende 2021 Beteiligungen an 2.700 Unternehmen mit einem Volumen von fast einer Mrd. €.

### **Die aktuelle Finanzierungssituation in der mittelständischen Wirtschaft**

Die Finanzierungssituation der Unternehmen in Deutschland hat sich bis zum Frühjahr 2021 merklich eingetrübt, insbesondere in den von der Pandemie am stärksten betroffenen Branchen, wie z. B. im Dienstleistungssektor und im Einzelhandel. Bestätigt wird dies durch die KfW-Unternehmensbefragung im Juni 2021. In der Unternehmensbefragung meldete mehr als jedes vierte befragte Unternehmen aktuell Schwierigkeiten beim Zugang zu Krediten. Gegenüber dem Frühjahr 2020 hat sich dieser Anteil mehr als verdoppelt. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Bankkrediten im vergangenen Jahr deutlich gestiegen, denn 62,2 % der Unternehmen und Betriebe haben Kreditverhandlungen geführt, ein Plus von rund 7,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg spiegelt den Coronabedingt erhöhten Liquiditätsbedarf vieler Unternehmen wider. Gefragt waren vor allem langfristige Kredite, die für den Aufbau von Liquiditätspolstern genutzt wurden.

Die seit der Jahrtausendwende zu beobachtende positive Entwicklung der Eigenkapitalausstattung der Unternehmen dürfte sich im Jahr 2021 nicht fortgesetzt haben. So berichteten 39,5 % der befragten Unternehmen von einer Verschlechterung ihrer Eigenkapitalquote. Lediglich 29,7 % der Unternehmen meldeten eine Verbesserung. Die Corona-Krise hat dementsprechend auch die Ratingnoten, d. h. die Bonitätsbewertung vieler Unternehmen, unter Druck gesetzt. 34,5 % der befragten Firmen meldeten eine Verschlechterung, lediglich 16 % konnten ihre Ratingnote verbessern.

Laut KfW lassen die Befragungsergebnisse vermuten, dass sich die aktuelle Krise auf die Finanzierungsinstrumente auswirkt, die für die Unternehmen zukünftig interessant bzw. zugänglich sind. Demnach könnten Unternehmen vermehrt Finanzierungsformen nutzen, die deren Eigenkapitalquoten schonen bzw. stärken. Dazu zählen insbesondere die Innenfinanzierung, Einlagen von Familie oder Gesellschaftern, aber auch eigenkapitalstärkende Förderinstrumente. Auch Fremdkapitalinstrumente, wie kurz- und mittelfristige Bankkredite, werden nach Aussagen der Unternehmen an Bedeutung zunehmen.

Trotz der Schwere der Krise haben rund zwei Drittel der befragten Unternehmen und Betriebe im vergangenen Jahr Investitionen umgesetzt, im Vergleich zum Vorjahr aber in geringerem Umfang. Viele Unternehmen haben demnach ursprünglich geplante Projekte nicht umsetzen können, sie aber durch kleinere Investitionsprojekte ersetzt.

Nach der Studie Mittelstand im Mittelpunkt des BVR Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken und der DZ BANK AG Mitte Dezember 2021 hat sich die Geschäftslage der 1.000 befragten Unternehmen im Vergleich zum Frühjahr zwar verbessert, die Geschäftserwartungen trübten sich angesichts der vierten Coronawelle, der hohen Preissteigerungen und der gestiegenen Materialknappheit jedoch spürbar ein. Gemäß der Auswertung von rund 8.700 Jahresabschlüssen sank der Bilanzqualitätsindex im Krisenjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um deutliche 3,2 Punkte auf 119,9 Punkte. Der Index fiel damit auf den niedrigsten Stand seit 2014. Generell gingen rückläufige Branchenumsätze mit niedrigeren Gesamtkapitalrentabilitäten, höheren Kurzarbeiterquoten, sinkenden Eigenkapitalquoten und vielfach abnehmenden Nettoinvestitionen einher.

Bezüglich der Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hat sich die Erholung, nach zwei Anstiegen in Folge, nicht weiter fortgesetzt. Im Herbst rechnet nur noch eine kleine Mehrheit der mittelständischen Unternehmen mit einer besseren Entwicklung in den kommenden Monaten. Trotz der eingetrübten Geschäftsaussichten gab die Investitionsbereitschaft der mittelständischen Unternehmen im Herbst 2021 kaum nach. 76 % der Mittel-

ständler planen, in den nächsten sechs Monaten in ihr Unternehmen zu investieren.

Angesichts der durch den zwischenzeitlichen Nach-Corona-Boom entstandenen Knappheit bei vielen Vorprodukten und mittlerweile auch bei vielen Endprodukten kommt der Sicherung der Lieferketten auch im deutschen Mittelstand eine immer größere Bedeutung zu. Für fast zwei Drittel der mittelständischen Unternehmen ist die Stabilisierung der Lieferketten relevant. Die Probleme im Zusammenhang mit den Lieferketten treten derzeit vor allem in den Industriebranchen auf. Zu den negativen Folgen zählen auch die stark gestiegenen Kosten für Energie, Rohstoffe und Vorprodukte. Diese belasten die kleinen bis mittelgroßen Unternehmen ebenso wie die internationalen Konzerne. Infolge der beträchtlichen Preissteigerungen für Energie und Transportkosten klettern die Absatzpreiserwartungen auf ein Allzeithoch.

Wie die Ergebnisse der beiden Untersuchungen zeigen, dürfte neben der gesunkenen Investitionsbereitschaft die Stabilisierung der Liquiditätssituation in den Unternehmen eine entscheidende Rolle im Hinblick auf ihre Finanzierungsbestrebungen gespielt haben und künftig auch spielen. Dies führte zu einer hohen Inanspruchnahme von Sonderkrediten bzw. -hilfen im Rahmen der Krise. Sonderkredite waren neben der Kurzarbeit der am meisten genutzte Teil des staatlichen Hilfspakets und dürften einen Großteil des in der Krise vorhandenen Finanzierungsbedarfs gedeckt haben. In der Pandemie haben die enormen staatlichen Finanzhilfen zur Abfederung der negativen wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise die Liquiditätssituation vieler Unternehmen temporär verbessert. Je länger aber die Krise dauert, desto größer sind die wirtschaftlichen Schäden, die sie hinterlässt. Insbesondere kleine, mittlere und junge Unternehmen müssen weiterhin und künftig vermehrt ihre Kapitalstruktur optimieren und dabei der Stärkung des Eigenkapitals besondere Aufmerksamkeit widmen. Dies wird auch durch die zugrunde gelegten Studien

belegt. Ausreichendes Eigenkapital ist der beste Weg, Investitionen zu finanzieren und Wachstum zu ermöglichen. Die Höhe des Eigenkapitals ist auch ein wichtiger Faktor bei der Bonitätsprüfung der Unternehmen und dient als Risikopuffer in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Da die Eigenkapitalbildung aus eigener Kraft in Krisensituationen nur selten möglich ist, müssen mittelständische Unternehmen zur Verbesserung ihrer Eigenkapitalausstattung kurzfristig auf eigenkapitalähnliche, externe Finanzierungsformen zurückgreifen.

Die Fremdkapitalfinanzierung zu historisch niedrigen Konditionen wird auch 2022 den Hauptbestandteil der extern finanzierten Vorhaben im deutschen Mittelstand bilden. Der Bedarf an Beteiligungskapital von Seiten des Mittelstandes wird zumindest auf dem erreichten Niveau verharren und aufgrund der langfristigen Folgen der Coronakrise wieder verstärkt in den Finanzierungsfokus der Unternehmen treten. Alternative Finanzierungsinstrumente, wie stille und offene Beteiligungen, werden ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensfinanzierung bleiben, insbesondere in der frühen Entwicklungsphase von Unternehmen. Das Zinstief sorgt dabei für Druck auf die Konditionen und Margen der Kreditinstitute und der Mezzaninekapitalgeber. Unter diesen Rahmenbedingungen herrscht im deutschen Beteiligungsmarkt für verzinsliches Eigenkapital, wie beispielsweise stille Beteiligungen, weiterhin Zuversicht, zumal diese Finanzierungsform in konjunkturell schwierigeren Zeiten an Bedeutung gewinnen wird. Die Realisierbarkeit von Innovations-, Digitalisierungs- und Wachstumsplänen sowie von Investitionsvorhaben wird maßgeblich von der ausreichenden Kapitalverfügbarkeit abhängen, die nicht nur durch Bankfinanzierungen gedeckt werden kann. Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung kann dabei zusätzliche Finanzierungsspielräume eröffnen. Die MBG H ist mit ihren Beteiligungsmöglichkeiten gut aufgestellt, um die künftigen Investitions Herausforderungen der hessischen Unternehmen mitzufinanzieren.

### Das wirtschaftliche Umfeld im Mittelstand

Nach der Konjunkturprognose des Münchner ifo-Instituts im Winter 2021 bremsen die anhaltenden Lieferengpässe und die vierte Coronawelle die deutsche Wirtschaft spürbar aus. Die zunächst erwartete kräftige Erholung für das Jahr 2022 verschiebt sich weiter in die Zukunft. Insgesamt dürfte nach der aktuellen Prognose des ifo-Instituts das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,5 %, im Jahr 2022 um 3,7 % und im Jahr 2023 um 2,9 % zulegen. Die Inflationsrate dürfte zunächst noch einmal von 3,1 % in diesem Jahr auf 3,3 % in 2022 ansteigen. Dabei spielen steigende Kosten, die mit den Lieferengpässen einhergehen, und auch die verzögerte Anpassung an die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise eine entscheidende Rolle.

Nach der Konjunkturumfrage und -prognose des Instituts der Deutschen Wirtschaft im Winter 2021 hat die konjunkturelle Erholung in Deutschland im Jahresverlauf wieder spürbar an Schwung eingebüßt. Nach den Belastungen zum Jahresanfang durch den Lockdown nach der zweiten und dritten Infektionswelle der Corona-Pandemie machen den Industrie- und Bauunternehmen fehlende Materialien zu schaffen. Dazu kommen höhere Preise für Energie und Rohstoffe. Dies belastet auch die globale Wirtschaftsdynamik. Über die stark ansteigenden Produktionskosten legen auch die Verbraucherpreise deutlich zu und die Konsumerholung verliert an Tempo. Die seit Oktober 2021 in Deutschland wieder stark ansteigenden Infektionen werden im Winterhalbjahr 2021/2022 ein erneutes Abbremsen beim Konsum und in den damit verbundenen Wirtschaftsbereichen auslösen. Dieses Zusammenwirken von Produktionsstörungen, Preiseffekten und der Pandemie-Politik wird die ökonomische Normalisierung weiter hinauszögern. Die deutsche Wirtschaft wird gemäß des Instituts der Deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 um knapp 4 % zulegen, nach nur 2,5 % in 2021. Das setzt voraus, dass sich die vielfältigen Produktionsstörungen im Jahresverlauf entspannen. Damit lassen auch die preistreibenden Effekte nach.

Nach einer Befragung des Verbandes der Vereine Creditreform e. V. im Herbst 2021 hat sich der Mittelstand vom Corona-Einbruch aus dem Vorjahr erholt, leidet aber unter den Nachwirkungen. Der Creditreform Geschäftsklimaindex (CGK) für den Mittelstand springt von minus 5,7 auf plus 25,2 Punkte und liegt damit wieder auf Vor-Corona-Niveau. Der deutliche Stimmungsaufschwung ist insbesondere bei der Einschätzung der Geschäftslage zu beobachten. Auch die Erwartungen haben sich aufgeheitelt und sind wieder mehrheitlich zuversichtlich. 38,2 % der Befragten meldeten gestiegene Auftragsbestände (Vorjahr: 23,6 %). Nur 12,0 % verzeichneten Auftragsrückgänge (Vorjahr: 37,1%). Auch der Umsatz legte vielfach wieder zu. 42,5 % der Befragten konnten Umsatzsteigerungen melden (Vorjahr: 25,6 %). Der Anteil der Unternehmen, die Umsatzrückgänge hinzunehmen hatten, nahm von 35,8 auf 12,6 % ab. Nach den neusten Entwicklungen haben sich die positiven Aussichten jedoch erneut eingetrübt. Denn der Mittelstand spürt die Auswirkungen der Preisanstiege und Lieferengpässe. Die Unternehmen sind mehrheitlich von Lieferschwierigkeiten und Materialmangel betroffen. Vorrangig können Leistungen nicht wie geplant ausgeführt werden oder Produkte nicht hergestellt werden, auch drücken die steigende Preise auf die Margen. Zu einem weiteren Hemmnis für den Aufschwung entwickelt sich der Fachkräftemangel. Fast die Hälfte der Unternehmen (46,4 %) kann deshalb schon jetzt Aufträge nicht umsetzen und verliert dadurch Umsatz.

Trotz Corona-Krise war die Zahl der Ausfälle und Insolvenzen im Mittelstand nicht gestiegen. Anteil daran hatte neben den staatlichen Hilfen auch die in den letzten Jahren verbesserte Eigenkapitalsituation. Derzeit ist noch jedes vierte Unternehmen (25,4 %) als eigenkapitalschwach einzustufen (Eigenkapitalquote unter 10 %). Dieser Anteil ist der niedrigste in den vergangenen zehn Jahren und Ausdruck der mittlerweile hohen Bedeutung der Eigenkapitalquote für den Mittelstand. Positiv ist, dass ein Drittel der Unternehmen (32,7 %) über eine vergleichsweise hohe Eigenkapitalquote von über 30 % verfügt.

Am 24.02.2022 startete Russland einen Krieg in der Ukraine. Darauf waren die Gesellschaft und die Märkte nicht vorbereitet. Die Auswirkungen sind weltweit festzustellen. Nicht nur, dass bis zu 10 Millionen Flüchtlinge zu erwarten sind, die wirtschaftlichen Folgen sind derzeit noch nicht absehbar. Erhebliche Sanktionen gegen Russland werden Gegenreaktionen nach sich ziehen. Es ist nicht auszuschließen, dass Russland seine Gaslieferungen an Europa stoppen könnte, was schwere Schädigungen des wirtschaftlichen Kreislaufs und große gesellschaftliche Schäden zur Folge hätte. Auch die Preise für Gas bzw. Öl und Energie würden astronomische Ausmaße annehmen. Vor dem russischen Überfall auf die Ukraine wurde prognostiziert, dass die deutsche Wirtschaft nach einem schwierigen Winter einen Konjunkturaufschwung erleben wird. Hohe Corona-Infektionszahlen und Lieferengpässe belasten zwar weiterhin, aber es wurde erwartet, dass die Omikron-Welle bis zum Frühling überwunden ist. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, verbunden mit einem neuen Inflationsschub, werden den erwarteten Aufschwung jedoch deutlich dämpfen.

#### **b) Geschäftsverlauf**

Vom Beteiligungsausschuss der MBG H wurden im Jahr 2021 15 Entscheidungsvorlagen mit einem Gesamtvolumen von T€ 5.875 zugesagt (Vorjahr: 13 Entscheidungsvorlagen über T€ 4.700). Zusätzlich wurden im abgelaufenen Jahr 16 Mikromezzanin-Anträge mit einem Volumen von insgesamt 910 T€ bewilligt und ausbezahlt (Vorjahr: 12 Beteiligungen über 516 T€).

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und ist positiv. Die Ergebnisprognose des Vorjahres wurde übertroffen, da u. a. geringere Wertberichtigungen gebildet wurden. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Jahresende 2021 € 11,64 Mio. (Vorjahr: € 10,88 Mio.).

#### **c) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Bei Erträgen aus dem Beteiligungsgeschäft von T€ 2.951,6 (Vorjahr: T€ 3.184,8) sowie sonstigen betrieblichen Erträgen von T€ 502,0 (Vorjahr: T€ 469,1) hat die MBG H zum 31.12.2021 einen Jahresüberschuss von T€ 756,1 (Vorjahr: T€ 392,9) erzielt. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von Wertberichtigungen auf Beteiligungen.

Die Aufwendungen für die Risikovorsorge im Rahmen der Wertberichtigungen auf Beteiligungen belaufen sich auf T€ 497,5 (Vorjahr T€ 942,8). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.355,3 (Vorjahr: T€ 1.591,7) setzen sich insbesondere aus der Geschäftsbesorgungsvergütung für die BM H von T€ 974,0 (Vorjahr: T€ 1.073,8), Einzelwertberichtigungen auf Entgeltforderungen über T€ 230,1 (Vorjahr: T€ 359,3) sowie Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten von T€ 73,1 (Vorjahr: T€ 51,4) zusammen. Die Zinsen für die Refinanzierungskredite haben sich von T€ 488,4 im Vorjahreszeitraum auf T€ 427,8 im Berichtszeitraum reduziert.

Die Bilanzsumme beläuft sich bei einem Bilanzansatz für die Beteiligungen von € 32,1 Mio. (inkl. Wertberichtigungen auf Beteiligungen von € 2,2 Mio.) auf € 42,2 Mio. (Vorjahr: € 45,0 Mio.). Im Wesentlichen haben sich binnen Jahresfrist bei einem höheren Beteiligungsbestand die sonstigen Vermögensgegenstände (Steuerrückforderungen sowie Forderungen auf endfällige/gekündigte Beteiligungen) und der Kassenbestand reduziert. Die liquiden Mittel belaufen sich zum 31.12.2021 auf T€ 9.106,1. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital, während sich die Refinanzierungsdarlehen für die ausgereichten Beteiligungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten. Darüber hinaus gab es nur geringe Veränderungen in den einzelnen Positionen.

### III. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die MBG H trägt durch die Bereitstellung von Beteiligungskapital für hessische Mittelständler zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung ihrer Beteiligungsnehmer bei. Sie ermöglicht dadurch Investitionen und stärkt die von ihr finanzierten Unternehmen gegenüber Wettbewerbern sowie Banken und Lieferanten. Dabei entstehen für die MBG H zwangsläufig Risiken aus dem Eingehen dieser Finanzierungen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde wieder eine hohe Risikovorsorge betrieben, indem Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von T€ 497,5 (Vorjahr: T€ 942,8) gebildet wurden. Der Bestand an Wertberichtigungen über das gesamte Beteiligungsportfolio beträgt T€ 2.218,5 und deckt einen Teil des Eigenrisikos der MBG H nach gewährten Garantien ab. Dem gegenüber stehen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von T€ 440,5 (Vorjahr: T€ 382,2), die in erster Linie auf die Rückzahlung wertberichtigter Beteiligungen zurückzuführen sind.

Die Ausfallrisiken aus dem Beteiligungsgeschäft sind durch Garantien der Bürgschaftsbank Hessen sowie des Landes Hessen auf 30% begrenzt. Das Liquiditätsrisiko ist insofern begrenzt, als sich die MBG H fristenkongruent bei der KfW und über revolvingierende Kredite auf dem Kapitalmarkt refinanziert. Sämtliche Zahlungsströme sind gut planbar und mit größerem zeitlichem Vorlauf bekannt. Unvorhergesehene Zahlungsverpflichtungen entstehen in der Regel nicht. Auch kurzfristige Kredite müssen nicht in Anspruch genommen werden und nicht benötigte Mittel werden entweder in Form von stillen Beteiligungen ausgereicht oder als Tages- und Termingeld angelegt. Die Liquiditätssituation der MBG H hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert. Kundenseitig besteht ein begrenztes Liquiditätsrisiko bei Ausfällen und Zahlungsverzögerungen bis zur Inanspruchnahme der Garanten. Erst nach Leistung der Garanten kann die Refinanzierung abgelöst werden, die entsprechenden Darlehen sind jedoch spätestens nach sechs Monaten ab Kündigung zurückzuführen. Aufgrund der weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung ist das Zinsrisiko ebenfalls begrenzt.

Die BM H als Geschäftsbesorgerin der MBG H legt größten Wert darauf, die Chancen und Risiken, die sich beim Eingehen, Begleiten und Veräußern von Beteiligungen in den von ihr betreuten Beteiligungsfonds ergeben (Adressenausfallrisiko) frühzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Ihr auf Langfristigkeit angelegtes Geschäftsmodell besteht darin, ein im Chancen-Risikoverhältnis ausgewogenes Beteiligungsportfolio in den einzelnen Fonds zu schaffen.

Due-Diligence-Instrumente, Controlling- und Ratingverfahren sowie Regelungen in den Beteiligungsverträgen reduzieren die Risiken im Beteiligungsgeschäft. Durch unterjährige Wertberichtigungen werden die bilanziellen Ausfallrisiken zeitnah erfasst. Grundlage des Risikomanagementsystems der BM H ist ein Organisationshandbuch. Darin werden Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken dokumentiert. Diese Maßnahmen sind fest in die Organisation der geschäftlichen Abläufe der BM H und der von ihr betreuten Fonds integriert. Ausgehend von der Due Diligence über die Vetoentscheidung des Beteiligungsausschusses auf der Grundlage eines umfassenden Beteiligungsberichtes, der Ausgestaltung des Beteiligungsvertrages bis hin zur Beteiligungsüberwachung und -steuerung sind alle Bausteine eines Risikomanagementprozesses in der BM H und den einzelnen Fonds, wie der MBG H, abgebildet.

Aufgrund der Beteiligung an kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen, die am Kapitalmarkt nur eingeschränkt Finanzmittel aufnehmen können, besteht die Gefahr des Ausfalles der investierten Mittel. Die Übernahme solcher Risiken ist jedoch der Zweck der Gesellschaft. Insofern wird das Ausfallrisiko bewusst in Kauf genommen. Dieses Risiko ist zum 31.12.2021 durch das Eigenkapital der MBG H, die gebildeten Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Gesellschafterdarlehen abgedeckt. Die Geschäftsführung hält die Wertberichtigungen zum 31.12.2021 für ausreichend bemessen.

Mit der Beschränkung der Investitionen in erster Linie auf reife, wachsende Unternehmen werden unter anderem Risiken vermieden, die Unternehmen mit unerprobten Geschäftsmodellen mit sich bringen. Auch das Bemühen um

eine möglichst große Vielfalt im Portfolio dient der Begrenzung von Risiken. Dies gilt für eine Diversifikation nach Branchen, aber auch für die Anzahl der Beteiligungen. Dennoch umfasst die primäre Aufgabe der MBG H als Gesellschaftszweck die Förderung der hessischen Wirtschaft mit Beteiligungskapital. Die Förderung von Unternehmen ist dabei mit bestimmten Risiken verbunden, da der mit einer Beteiligung einhergehende volkswirtschaftliche oder regionalpolitische Effekt bewusst gewollt ist und dafür höhere Risiken eingegangen werden sollen. Den Risiken steht ein positiver Wirtschaftsfördereffekt bezüglich der mit den ausgereichten Beteiligungen initiierten Investitionen und der gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätze gegenüber.

Als übergeordnete und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigende Risiken sind unverändert die Corona-Pandemie sowie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine zu nennen.

Chancen bestehen in der Rückführung der ausgereichten stillen Beteiligungen, womit die Liquidität der Gesellschaft weiter erhöht wird. Als übergeordnete und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigende Risiken sind unverändert die Corona-Pandemie sowie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine zu nennen.

#### IV. PROGNOSE

Ein großes Risiko stellt die Corona-Pandemie dar, deren negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und auch die Wirtschaft erheblich sind. Eine sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 erneut verschärfende Pandemiesituation lässt feste Aussagen zu den Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2022 nur bedingt zu. Verschärfte Corona-Einschränkungen am Jahresende 2021 und zu Beginn des Jahres 2022 versetzen der wirtschaftlichen Erholung in Deutschland einen Dämpfer. Die meisten Ökonomen sind sich immer noch sicher, dass auf die Corona-Krise ein kräftiger Aufschwung folgen wird. Nur der Zeitpunkt wird zunehmend unklar. Der von den Ökonomen ursprünglich für 2021

prognostizierte kräftige Wirtschaftsaufschwung verschiebt sich von Voraussage zu Voraussage weiter in die Zukunft und reduziert sich zunehmend. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im Mai 2020 hatte das Münchener Ifo-Institut für das Folgejahr 2021 ein Wachstum des deutschen BIP von 10,2 % erwartet. Wenige Monate später wurde die Prognose zunächst auf 6,4 % und dann noch einmal Ende 2021 auf 2,5 % Wachstum für die deutsche Wirtschaft im Gesamtjahr 2021 korrigiert. Dieselbe Entwicklung lässt sich in den Vorhersagen aller bekannten Wirtschaftsforschungsinstitute nachzeichnen.

Einige der oben aufgeführten Risiken aufgrund der Corona-Pandemie aus den Prognosen vom Sommer 2021 sind bereits eingetreten. So bleibt der Impffortschritt hinter den Erwartungen zurück und die weltweiten Produktions- und Lieferschwierigkeiten haben sich noch nicht gelegt. Beide Faktoren bergen Risiken für die künftigen Prognosen. Neu aufkommende Virusvarianten, wie derzeit die Omikron-Variante, stellen die Pandemiebekämpfung vor neue Herausforderungen. Auch die Produktions- und Lieferengpässe könnten länger anhalten und weiteren Aufwärtsdruck auf die Preise erzeugen. Das anstehende Rückfahren der lockeren Geldpolitik, insbesondere in den USA, birgt zudem Zinsrisiken. Unsicherheit herrscht auch darüber, wie sich die Solvenz von krisengeschüttelten Unternehmen entwickeln wird, sobald öffentliche Stützungsmaßnahmen zurückgenommen bzw. reduziert werden. Dadurch könnte das Volumen an notleidenden Krediten deutlich ansteigen und die Kreditvergabe der Banken reduzieren.

Der Nach-Krisen-Aufschwung dürfte, den Ökonomen zufolge, wohl erst in der zweiten Jahreshälfte 2022 einsetzen. Die Entwicklung und der Ausgang der Pandemie wird sich unmittelbar auf die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, auch die der finanzierten Portfoliounternehmen der MBG H, auswirken.

Die Entwicklung wird sich auch auf das Portfolio des Fonds auswirken. Insbesondere das höhere Preisniveau für Energie und Vorprodukte kann die

Ertragskraft der Beteiligungsunternehmen schwächen. Allerdings sind die bisherigen Fondsmittel nur unwesentlich in energieintensiven Geschäftsmodellen investiert, was das direkte Ausfallrisiko reduziert.

Innovationsdruck und die Bereitschaft vieler Unternehmer, sich alternativen Finanzierungsprodukten zu nähern, lassen die Nachfrage nach Beteiligungskapital im Geschäftsjahr 2022 wieder auf einem hohen Niveau verlaufen. Auch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft erfordert ein schnelles und flexibles Handeln im Hinblick auf die Bereitstellung von Eigenkapital zur Deckung von auftretenden Liquiditätslücken. Aufgrund der weltwirtschaftlichen Unsicherheiten im Rahmen der Pandemie und deren unternehmerischen Folgen kann es jedoch zu einer erheblichen Konsolidierung des Beteiligungsbestandes kommen, die je nach Ausprägung der konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Probleme auch deutlich ausfallen kann. Auch der Wettbewerbsdruck im Bankensektor aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, insbesondere bei stillen Wachstumsbeteiligungen mit höheren Volumina, führt zu schwierigeren Rahmenbedingungen für das Beteiligungsgeschäft. Sich gut entwickelnde Unternehmen aus dem Beteiligungsportfolio sind zudem bestrebt, ihre gegenüber einer Kreditfinanzierung teuren stillen Beteiligungen vorzeitig zurückzuführen, was eine Reduzierung des Beteiligungsbestandes zur Folge haben kann. Daher sind die Prognosen für das öffentliche Beteiligungsgeschäft für die kommenden Geschäftsjahre schwer zu treffen, zumal nicht prognostiziert werden kann, wie sich die Pandemie weiterentwickelt und wann eine wirtschaftliche Erholung in welcher Stärke einsetzt. Eine sich abkühlende Konjunktur kann die Nachfrage nach Eigenkapitalprodukten erhöhen und zu einem Anstieg des Antragseingangs für stille Beteiligungen führen.

Die Geschäftsführung geht derzeit davon aus, dass sich die Ergebnissituation der MBG H in den nächsten beiden Jahren je nach Wertberichtigungs-

bedarf um die Schwelle von T€ 500 bewegen wird. Die Ergebnisprognose ist realistisch bei einem Wertberichtigungsvolumen von ca. T€ 800 und etwa gleichbleibendem Beteiligungsbestand. Aufgrund der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, denen die MBG H – wie andere Beteiligungsfonds auch – unterliegt, kann es zu Beteiligungsausfällen kommen. Bei einer längeren konjunkturellen Abkühlung kann aufgrund von zu bildenden Wertberichtigungen die Ertragskraft der MBG H sinken. Die gute Eigenkapitalausstattung des Fonds lässt grundsätzlich eine Ausweitung des Beteiligungsgeschäftes zu.

Die Liquidität der MBG H ist durch die vorhandenen liquiden Mittel sowie die Refinanzierungsmöglichkeiten für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 gesichert.

Abzuwarten bleiben die - aktuell in puncto Dauer und Intensität nicht absehbaren - Auswirkungen der weiteren Ausbreitung der Corona-Pandemie. Wirtschaftliche Risiken könnten sich auch aus den kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine ergeben.

Wiesbaden, 24. Mai 2022

MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH

Die Geschäftsführung

Zabel

Dr. Huth

# BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva in EUR			Passiva in EUR		
	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR		GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.000.700,00	5.000.700,00
1. Beteiligungen	32.143.000,00	31.678.037,50	II. Kapitalrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			III. Gewinnvortrag	4.879.998,52	4.487.079,27
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			IV. Jahresüberschuss	756.104,23	392.919,25
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.828,00	64.264,00		11.636.802,75	10.880.698,52
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.945,42	174.848,25	<b>B. Rückstellungen</b>		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	766.537,71	1.340.335,75	1. Sonstige Rückstellungen	92.720,39	100.534,45
	907.311,13	1.579.448,00	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.106.076,57	11.779.451,87	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.097,20	23.350,00
<b>C. Aktive latente Steuern</b>	2.542,29	1.624,44	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.293,35	7.092,04
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29.830.000,00	33.100.000,00
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	541.016,30	926.886,80
				30.429.406,85	34.057.328,84
	<b>42.158.929,99</b>	<b>45.038.561,81</b>		<b>42.158.929,99</b>	<b>45.038.561,81</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Gewinn- und Verlustrechnung in EUR		
	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
01.01.2021 bis 31.12.2021		
1. Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft	2.951.629,56	3.184.794,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	502.006,04	469.139,59
	<b>3.453.635,60</b>	<b>3.653.933,88</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	142.400,00	121.355,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.888,00	15.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.251,95	1.906,41
	<b>17.139,95</b>	<b>16.906,41</b>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.355.284,13	1.591.658,72
	<b>1.938.811,52</b>	<b>1.924.013,75</b>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-43.462,85	1.082,81
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	497.500,00	942.750,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	502.777,43	589.019,16
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	138.967,01	408,15
	<b>-1.182.707,29</b>	<b>-1.531.094,50</b>
<b>10. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>756.104,23</b>	<b>392.919,25</b>

# ANHANG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist beim Amtsgericht Wiesbaden im Handelsregister unter der Registernummer HRB 29275 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die für kleine Kapitalgesellschaften eingeräumten Erleichterungen der §§ 266 und 276 HGB nicht in Anspruch genommen. Von den Erleichterungen bei der Erstellung des Anhangs gemäß § 274a, 288 Abs. 1 HGB wird dagegen im Wesentlichen Gebrauch gemacht.

Die Gewinn und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des Beteiligungsgeschäfts wurde die gesetzlich vorgeschriebene Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten »Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft« gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB erweitert.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausweisänderung bei den Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge sowie bei den Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Es wurden negative Einlagezinsen mit einem Saldo zum 31. Dezember 2021 in Höhe von EUR 44.283,17 nicht wie im Vorjahr in den Zinsen und ähnlichen

Aufwendungen erfasst, sondern in den Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge. Die Ausweisänderung dient einer klareren Darstellung der Ertragslage der Gesellschaft. Im Übrigen entsprechen die Darstellungen und Gliederungen des Jahresabschlusses den Vorjahresgrundsätzen.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei den Finanzanlagen handelt es sich zum Bilanzstichtag ausschließlich um typisch stille Beteiligungen, die zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert sind. Die gesamten Anschaffungskosten der Beteiligungen betragen TEUR 34.362 (Vorjahr: TEUR 33.900). Die Eigenrisiken der MBG H bei den einzelnen Beteiligungen werden durch Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.219 (Vorjahr: TEUR 2.221) ausreichend berücksichtigt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 943), die Zuschreibungen beliefen sich auf TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 382).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Für die erkennbaren Forderungsrisiken bestehen Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögensgegenstände/Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten und ihren Buchwerten im handelsrechtlichen Jahresab-

schluss (sogenannte bilanzorientierte Methode) angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Umkehrung der latenten Steuerforderung bzw. Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der MBG H in Höhe von 15,825 % (Körperschaftsteuer 15 % und Solidaritätszuschlag 0,825 %).

Das Eigenkapital umfasst die Einlagen der Gesellschafter, die Rücklagen, den Gewinnvortrag sowie den Jahresüberschuss im Sinne des § 266 Absatz 3 HGB.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

In voller Höhe einzelwertberichtigte sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 9) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten zwei für die NBank verwaltete Konten bei einem Kreditinstitut mit einem Guthaben in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 54) sowie TEUR 358 (Vorjahr: TEUR 628). Auf die Ausführungen zu »Sonstige Verbindlichkeiten« in diesem Abschnitt und den Punkt »Treuhandverhältnis« unter den sonstigen Angaben wird verwiesen.

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 2) betreffen zum Bilanzstichtag einen Bilanzierungsunterschied zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bei einer sonstigen Rückstellung. In Höhe von TEUR 3 besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (TEUR 46, Vorjahr: TEUR 40), zu viel gezahlte gewinnabhängige Vergütungen (TEUR 42, Vorjahr: TEUR 52) sowie Rechtskosten (TEUR 5, Vorjahr: TEUR 9).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 29.830, Vorjahr: TEUR 33.100) beinhalten in Höhe von TEUR 4.330 (Vorjahr: TEUR 7.600) die Refinanzierungsmittel für die Beteiligungen. Diese Refinanzierungsmittel wurden über die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) Anstalt des öffentlichen Rechts, Frankfurt am Main, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgenommen. Weitere TEUR 24.000 (Vorjahr: TEUR 24.000) sind von der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) Anstalt des öffentlichen Rechts, Frankfurt am Main, direkt zur Verfügung gestellt worden. Daneben valutieren nachrangige Gesellschafterdarlehen von insgesamt TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500).

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, der durch Abtretungen von Ansprüchen an Beteiligungsnehmer und Garanten gesichert ist, beläuft sich auf TEUR 28.330 (Vorjahr: TEUR 31.600). Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 29.064 (Vorjahr: TEUR 32.334).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 389 (Vorjahr: TEUR 682) und resultieren aus zwei für die NBank verwalteten Konten bei einem Kreditinstitut mit Guthaben in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 54) sowie TEUR 358 (Vorjahr: TEUR 628). Auf die Ausführungen zu »Guthaben bei Kreditinstituten« in diesem Abschnitt und zu dem Punkt »Treuhandverhältnis« unter den sonstigen Angaben wird verwiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 245).

### ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 6). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 11, Vorjahr: TEUR 5).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen die von der Geschäftsbesorgerin in Rechnung gestellten Bearbeitungs- und Betreuungsgebühren in Höhe von TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 121).

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um außerplanmäßige Abschreibungen auf stille Beteiligungen in Höhe von TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 943).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten latente Steuern in Höhe von TEUR -0,9 (Vorjahr: TEUR 0,4).

#### Angaben zu Restlaufzeiten in TEUR

	31. 12. 2021	RESTLAUFZEIT BIS ZU 1 JAHR	RESTLAUFZEIT 1 BIS 5 JAHRE	RESTLAUFZEIT MEHR ALS 5 JAHRE
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46	46	0	0
(Vorjahr)	23	23	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	12	0	0
(Vorjahr)	7	7	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29.830	6.400	6.636	16.794
(Vorjahr)	33.100	2.570	8.218	22.312
4. Sonstige Verbindlichkeiten	541	541	0	0
(Vorjahr)	927	927	0	0
	30.429	6.999	6.636	16.794
(Vorjahr)	34.057	3.527	8.218	22.312

## SONSTIGE ANGABEN

### GESELLSCHAFTER

BANKENVERBAND HESSEN E. V.  
Frankfurt am Main

DZ BANK AG  
Frankfurt am Main

LANDESBANK HESSEN-THÜRINGEN  
- GIROZENTRALE - (HELABA)  
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN  
RECHTS  
Frankfurt am Main

HANDWERKSKAMMER  
FRANKFURT-RHEIN-MAIN  
Frankfurt am Main

HANDWERKSKAMMER KASSEL  
Kassel

HANDWERKSKAMMER WIESBADEN  
Wiesbaden

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER  
FRANKFURT AM MAIN  
(als Treuhänder für die hessischen  
Industrie- und Handelskammern),  
Frankfurt am Main

VEREINIGUNG DER HESSISCHEN  
UNTERNEHMERVERBÄNDE E. V.  
Frankfurt am Main

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

DR. PHILIPP NIMMERMANN  
(Vorsitzender)  
Staatssekretär im Hessischen Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr und  
Wohnen, Wiesbaden

FRANK NICKEL  
(stellv. Vorsitzender)  
Mitglied des Vorstands der Landesbank  
Hessen-Thüringen - Girozentrale -,  
Frankfurt am Main

ELMAR DAMM  
Ministerialdirigent Hessisches Ministerium  
der Finanzen, Wiesbaden

STEFAN FÜLL  
Präsident der Handwerkskammer  
Wiesbaden, Wiesbaden

## MITGLIEDER DES BETEILIGUNGS-AUSSCHUSSES

### SUSANNE HAUS

Präsidentin der Handwerkskammer  
Frankfurt-Rhein-Main, Frankfurt am Main

### THOMAS KÖHL

Geschäftsführer  
KÖHL GmbH, Rödermark (bis 31.01.2021),  
GKH OFFICE GmbH, Rödermark (ab 01.02.2021)

### ROBERT LIPPMANN

Geschäftsführer  
Hessischer Industrie- und Handelskammertag  
(HIHK) e.V., Wiesbaden (bis 31.10.2021)  
IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, Darmstadt  
(ab 01.11.2021)

### DIRK POLLERT

Hauptgeschäftsführer der Vereinigung  
der hessischen Unternehmerverbände e.V.,  
Frankfurt am Main

### PHILIPP PRÄCKEL

Leiter Firmenkunden Hessen DZ BANK AG,  
Frankfurt am Main

### PETER RADERMACHER

Niederlassungsleiter Wiesbaden Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main

### DR. MICHAEL RECKHARD

Mitglied der Geschäftsleitung der Wirtschafts-  
und Infrastrukturbank Hessen - rechtlich unselb-  
ständige Anstalt in der Landesbank Hessen-  
Thüringen Girozentrale -, Offenbach

### ALEXANDER ROSSBACH

Mitglied der Geschäftsleitung Region  
Mitte/Nord der VR Equitypartner GmbH,  
Frankfurt am Main

### LUTZ WIEDERSTEIN

Leiter Firmenkunden Marktgebiet Frankfurt  
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

### MONIKA SOMMER

(Vorsitzende)  
für die hessischen Industrie- und Handelskammern

### BERND BLUMENSTEIN

(Stellv. Vorsitzender)  
für die hessischen Handwerkskammern

### RÜDIGER BOLLWEG

(bis 08.02.2021)  
für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen  
rechtlich unselbstständige Anstalt in der  
Landesbank Hessen-Thüringen - Girozentrale -

### INA-LUISA DÜRR

(seit 09.02.2021)  
für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen  
rechtlich unselbstständige Anstalt in der  
Landesbank Hessen-Thüringen - Girozentrale -

### DR. JÖRG FRIEDRICH

für die Vereinigung der hessischen  
Unternehmerverbände e.V.

### MANFRED PITZ

für den Bankenverband Hessen e.V.

### THOMAS RÖSCH

für die DZ BANK AG

### PETER WAMBOLD

für die Landesbank Hessen-Thüringen  
-Girozentrale -

## MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

JÜRGEN ZABEL  
Kaufmann, Dornburg-Wilsenroth

DIPLOM-KAUFMANN  
DR. STEFFEN HUTH  
Kaufmann, Mainz  
(seit 01.07.2021)

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

## GESAMTPROKURIST

DIPL.-BETRIEBSW. (FH)  
HELGE HAASE  
Kaufmann, Limburg

Der Gesamtprokurist vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit dem Geschäftsführer.

Die Geschäftsführer und der Prokurist haben im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15) erhalten.

Die Gesellschaft beschäftigt außer dem Geschäftsführer und dem Prokuristen kein eigenes Personal.

## GESCHÄFTSBESORGUNG

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr von der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH mit Sitz in Wiesbaden aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages gegen eine von der Höhe des Beteiligungsbestandes abhängige Vergütung besorgt.

## TREUHANDVERHÄLTNIS

Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 2013 und am 27. April 2016 Kooperationsverträge (Treuhandvereinbarungen) mit der Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank, abgeschlossen. Die NBank ist Treuhänderin über das Vermögen zweier Mikromezzaninfonds, die aus Mitteln des ERP-Sondervermögens und des Europäischen Sozialfonds refinanziert werden. Die MBG H beteiligt sich im Außenverhältnis als stille Gesellschafterin an Mezzaninnehmern und ruft die benötigten Mittel aus diesem Fonds ab.

Die treuhänderisch gehaltenen Beteiligungen im Rahmen der beiden Mikromezzaninprogramme in Höhe von TEUR 1.255 (Vorjahr: TEUR 1.305) sowie TEUR 2.862 (Vorjahr: TEUR 2.130) werden aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Zurechnung gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

Im Übrigen wird auf die Angaben zur Bilanz verwiesen.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

## LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH ist gemäß dem unbefristeten Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BMH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH vom 1. September 2001 mit Ergänzungen vom 28. Juni 2002, 6. September 2013, 8. September 2016 und 16. März 2020 zur Entrichtung einer Geschäftsbesorgungsvergütung verpflichtet. Die Geschäftsbesorgungsvergütung beträgt 2,31 % p.a. des valutierenden Beteiligungsbestandes der MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH sowie 2,31 % p.a. des jeweiligen Bestandes der ausgefallenen Beteiligungen, bei denen noch keine Anerkennung bzw. Abrechnung durch die Garanten erfolgte.

## ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021: TEUR 13.

Weitere Honorare sind nicht angefallen.

## ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 756 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 4.880 auf neue Rechnung vorzutragen.

## NACHTRAGSBERICHT

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine am 24. Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis dar, welches mit erheblichen Risiken für die Weltwirtschaft verbunden sein dürfte. Die Realwirtschaft dürfte dies in Gestalt von verschärften Lieferkettenrisiken, höheren Energiebezugskosten, Absatzrisiken und Risiken der Kreditversorgung sowie aus Cyberangriffen betreffen.

Dies kann sich wiederum nachteilig auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung und dem Umfang der Risikoausprägungen der Ukraine-Krise, die sich durch weitere Aktionen Russlands und Sanktionen der westlichen Bündnispartner noch verschärfen kann, sind gegenwärtig kaum möglich.

Wir verweisen hierzu auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2021, über welche an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Wiesbaden, 24. Mai 2022

MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH

Die Geschäftsführung



Zabel



Dr. Huth

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2021 umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert und die Geschäftsführung laufend überwacht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat zeitnah über alle wesentlichen Ereignisse und Entwicklungen, potenzielle Chancen und mögliche Risiken unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für den Fonds von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen Quartalsberichten über die Lage des Unternehmens, bedeutsame Geschäftsvorfälle und den Gang der Geschäfte, strategische Weiterentwicklungen sowie die Wertberichtigungs- und Risikolage des Fonds. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Im Geschäftsjahr 2021 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates statt, an denen alle Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. deren Vertreter teilgenommen haben. In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über den Geschäftsverlauf der MBG H, die Geschäftspolitik und einzelne Beteiligungsprojekte berichten. Der Aufsichtsrat ließ sich auch über die Sitzungen des Beteiligungsausschusses berichten. Die Ergebnisse und Diskussionsinhalte wurden in den jeweiligen Sitzungsprotokollen dokumentiert.

Im Berichtsjahr wurden in den beiden Sitzungen des Aufsichtsrates insbesondere

- die Nachfragesituation im Hinblick auf stille Beteiligungen,
- die Übernahme der Treuhänderschaft von der IHK Frankfurt am Main durch den Hessischen Industrie- und Handelskammertag e. V.,
- die Ursachen, die zum Ausfall von Beteiligungen im Geschäftsjahr geführt haben,
- die Auswirkungen der Coronakrise auf die Portfoliounternehmen und die Inanspruchnahme von Liquiditätsbeteiligungen,
- die Ergebnisse und der Rückblick auf den Preis Hessen-Champions 2021, besprochen und falls erforderlich geklärt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 2. Juni 2021 wurde auf Empfehlung des Aufsichtsrates die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss der MBG H für das Geschäftsjahr 2020 bestellt. Diese hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 24. Mai 2022 versehen. Die Geschäftsleitung hat den Prüfungsbericht allen Aufsichtsratsmitgliedern zugeleitet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2021, den Lagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Ergebnisverwendung geprüft. An den Erörterungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2021 berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind dem Aufsichtsrat keine Risiken bekannt, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen ist. Der Aufsichtsrat schließt sich den Beurteilungen der Geschäftsführung im Lagebericht an.

Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss sowie den Lagebericht zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung deren Feststellung. Er schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 auf neue Rechnung vorzutragen. Er empfiehlt, den Mitgliedern der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der geschäftsführenden BMH für ihr persönliches Engagement und Ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wiesbaden, den 9. Juni 2022



Dr. Philipp Nimmermann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH

# IMPRESSUM

---

**MBG H  
MITTELSTÄNDISCHE  
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT  
HESSEN MBH**

Gustav-Stresemann-Ring 9  
65189 Wiesbaden  
Telefon (0611) 949176-0  
Telefax (0611) 949176-76  
info@mbg-hessen.de  
www.mbg-hessen.de

**REDAKTION UND TEXT**

Barbara Spitzenberg, MBG H  
Marina Hartmann, MBG H  
Nicole Hartwich, MBG H  
Jürgen Zabel, MBG H  
Hilger Boie Waldschütz Design

**KONZEPT UND DESIGN**

Hilger Boie Waldschütz Design  
Wiesbaden  
www.hbwdesign.de

**FOTOS**

Frank Blümmer, Frankfurt am Main

## MBG H

---

Mittelständische Beteiligungs-  
gesellschaft Hessen mbH  
Gustav-Stresemann-Ring 9  
65189 Wiesbaden

Telefon (0611) 949 176-0

Telefax (0611) 949 176-76

[info@mbg-hessen.de](mailto:info@mbg-hessen.de)

[www.mbg-hessen.de](http://www.mbg-hessen.de)